

Die in Plauen gebrochenen Pläner wurden nach Fuhren gekauft. Der Preis betrug bis 1520 pro Fuder 2—3 gr, stieg dann bis 1560 auf 4 gr, bis 1600 auf 7 gr, stand um 1670 $10\frac{1}{2}$ —12 gr, fiel dann wieder um einige Groschen und betrug 1800 18 gr, 1845 15 Ngr. Nach einer Angabe der Rechnung 1564/65 kostete 1 Fuder zu brechen $1\frac{1}{2}$ gr, zu fahren 4 gr, die Hauptkosten verursachte also der Transport.

Einige Preise seien auch über die Befestigungsmittel der Werkstücke: Blei und Eisen, gegeben. Beim Eisen, aus dem die Klammern hergestellt wurden, fällt es auf, daß vom Anfang des 16. Jahrhunderts an vielfach vermerkt ist, daß das Eisen aus Pirna kam. Nach Falke¹⁸⁵⁾ hatte Kurfürst August das Eisen auch dem Bergregal unterworfen; es mußte seitdem von den Gewerken und Eisenhammerbesitzern zu bestimmtem Preis in die Eisenkammer von Pirna abgeliefert, auch wenigstens eine Zeitlang von hier um festen Preis von den inländischen Eisenhändlern entnommen werden. Die Berechnung erfolgte nach Pfunden und Steinen (1 Stein = 20 Pfund).

Schäfer kannte offenbar diese Gewichtsbezeichnung nicht und schließt z. B. 1532/33 aus dem Rechnungsposten: 5 gr 9 pf für „1 stein eyssen zu clammern“ irrtümlich auf Anschaffung eines Steinmeißels zum Einhauen der Klammern.¹⁸⁶⁾

¹⁸⁵⁾ Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Bd. 16, S. 49.

¹⁸⁶⁾ Chronik, S. 26.